

SAMARITER 
STIFTUNG



— Samariterstiftung

Rechnungswesen für Hauptverwaltung und 33 dezentrale Einrichtungen

- ✓ Finanzbuchhaltung, Einkauf und Controlling neu eingeführt
- ✓ Automatische Buchungen und Kassenanbindung
- ✓ Kunde und Softwarehersteller harmonisieren

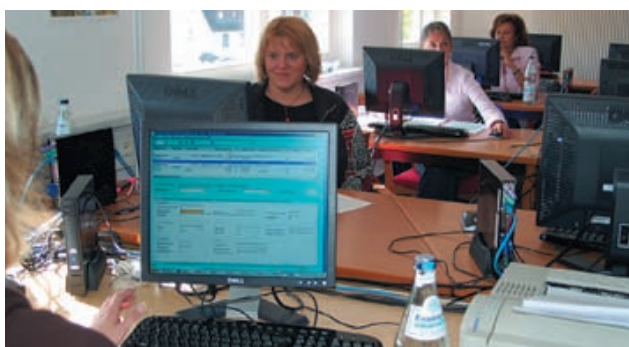
Ein Erfahrungsbericht von Andreas Korneck,
Leiter Finanz- und Rechnungswesen Samariterstiftung

"Wir wären nur eine Nummer gewesen"

Mittlerweile ist bei der Samariterstiftung mit Hauptsitz in Nürtingen wieder Ruhe eingekehrt. Allerdings haben die Einführung der neuen Finanzbuchhaltung vom Ulmer Softwarehersteller Wilken und weiterer technologischer Neuerungen das Sozialunternehmen lange in Atem gehalten. Der Anwender gibt Auskunft, was gut lief und welche Tipps er anderen Einrichtungen mit auf den Weg geben kann.

Von Andreas Korneck, Leiter Finanz- und Rechnungswesen der Samariterstiftung

Der Start zur Ablösung der alten Unix-Software verlief klassisch und gut. Wer eine neue Software braucht, muss sich genau erkundigen. Das haben wir getan und uns nach Sichtung mehrerer Anbieter für die Lösung der Wilken GmbH entschieden. Der Ulmer Softwarehersteller war fachlich am besten und hatte auch beim Preis die Nase vorn. Zentrale Aufgabe war es, die Finanzbuchhaltung für die Hauptverwaltung und 33 dezentrale Einrichtungen sowie Heime auf



einen modernen Stand zu bringen. Darüber hinaus ging es um die Einführung der Module Einkauf, Controlling sowie um ein Informationssystem, das einen Einblick in die Kostenrechnungen der einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Nicht alles sollte in der neuen Wilken-Software 1:1 umgesetzt



„Bei einem mittelständischen Unternehmen wie Wilken wird man auch in kritischen Zeiten als Mensch behandelt.“

Andreas Korneck,
Leiter Finanz- und Rechnungswesen Samariterstiftung

werden. Dazu war die Aussicht, bestimmte Abläufe neu und besser zu konfigurieren, einfach zu verlockend. So wurde die Standardsoftware in dreierlei Hinsicht auf die Bedürfnisse der Stiftung angepasst:

Automatische Buchungen

Die Wilken-Mitarbeiter installierten eine Schnittstelle zur Bank-Software S-Cash-Management. Früher wurde der elektronische Kontoauszug „am Stück“ gebucht. Wenn etwas falsch war, konnte man den ganzen Auszug nicht bearbeiten.

Das heißt: Wir konnten nicht zeitnah arbeiten. Jetzt werden die Kontoauszüge von zehn Banken jeden Morgen automatisch abgerufen. Damit über die Hälfte aller Rechnungen automatisch gebucht - eine wesentliche Verbesserung in unserem Ablauf. Die restlichen Buchungen werden weiter manuell zugeordnet, was im Sozialbereich nicht unüblich ist. Gut für uns: wichtige Informationen liegen schon vor und die Zuordnung fällt uns heute auch hier viel leichter. Fehlt ein Beleg, zeigt dies das System an.

Direkte System-Anbindung aller Einrichtungen

Die zweite Neuerung betrifft die Kasse. In unseren Einrichtungen unterscheiden wir zwischen den Hauptkassen und den Privatgeldkassen für unsere Heimbewohner/innen. Hierüber werden Friseurbesuche oder zusätzlicher Getränkeeinkauf abgerechnet. In beiden Fällen - Hauptkasse ebenso wie Privatgeldkasse - werden alle Geldvorgänge zentral gebucht. Früher mussten wir das in mühsamer Handarbeit machen. Mit der Wilken Finanzbuchhaltung ist das besser gelöst. Jetzt sind Zentrale und Einrichtungen direkt mit dem Wilken-System verbunden, was einen enormen Zeitgewinn bedeutet. Der einzige Unterschied ist, dass bei den Privatgeldkassen jeweils ein Beleg in den Einrichtungen verbleibt. So können wir Buchungen gegenüber Angehörigen belegen.

Musteranlage schafft Synergien

Auch was die Verwaltung des dezentralen Einkaufs angeht, hat die neue Software zu einer spürbaren Verbesserung beigetragen. Der Clou: Mit der Rechnungserfassung durch das Modul „Einkauf“ erfolgt bei „aktivierungspflichtigen“ Einkäufen über die Kreditorenbuchhaltung zugleich die Anlagenbuchhaltung. Die Rechnungen müssen dazu nur ein einziges Mal bearbeitet werden. Das spart einem anderen Team viel Arbeit. Gelungen ist dies dadurch, dass die Wilken-Mitarbeiter eine „Musteranlage“ hinterlegt haben. Ein praktisches Beispiel ist der Kauf eines Autos in einer Einrichtung. So sind in der Musteranlage „Kfz“ Kategorien wie Nutzungsdauer hinterlegt. Die Musteranlage muss nur einmal bearbeitet werden. Damit sind die ganzen Daten zugleich in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

Gelernte Lektionen:

Das hätten wir anders machen sollen

Der Plan sah einfach aus: An einem Stichtag X, dem Nikolaus-tag, sollte die alte Buchhaltung geschlossen und alle Daten auf einen Schlag in die neue Finanzbuchhaltung konvertiert

werden. Alle Finanzdaten des Jahres mussten dazu über eine Excel-Schnittstelle eingelesen werden. Monat für Monat. Diesen enormen Aufwand in so kurzer Zeit zu bewältigen, haben wir völlig unterschätzt. Wir hätten besser nur den letzten Monat zeitnah eingelesen und die Daten der älteren Monate früher ins neue System gebracht. Wenn wir das noch einmal zu machen hätten, würden wir die Migration zeitlich entzerren. Das können wir anderen Unternehmen nur raten.

Neue Funktionalitäten: Wir wären besser Pilotanwender gewesen

Auch nach dem vermurksten „Big Bang“ war mit den Hiobsbotschaften noch nicht Schluss. Einer der kritischen Punkte betraf die von uns gewünschte Datenbank MS-SQL. Wir mussten schließlich auf Oracle wechseln, weil der Informationsfluss immer wieder gestört war. Auch neue Wilken-Technologien wie Java oder das Informationssystem machten uns anfänglich Probleme. Hier wäre es im Nachhinein besser gewesen, wenn wir als Pilotanwender ins Rennen gegangen wären. Wir dachten, wir hätten eine stabile Anwendung und mussten uns dann doch mit einigen „Kinderkrankheiten“ herumschlagen. Beispiel Java-Technologie: Bei der Einführung einer neuen Finanzbuchhaltung wäre es unsinnig gewesen, auf eine veraltete Oberfläche aufzusetzen. Doch wir stellten fest, dass wir einer der ersten Anwender der Neuerung waren – jedenfalls in dieser Größenordnung. Beispiel zwei: Das neue Wilken Informationssystem, das uns heute eine schnelle Kostenübersicht über das Gesamtunternehmen ermöglicht. Auch hier merkten wir, dass wir einer der ersten Anwender waren. Performance und Funktionalität ließen anfangs noch zu wünschen übrig. Mittlerweile sind wir über den Berg. Derzeit arbeiten in der Hauptverwaltung fünf Personen mit dem IS-System. 2007 sollen alle Einrichtungen mit insgesamt 50 Nutzern angeschlossen sein.

Fazit: Wir wären nur eine Nummer gewesen

Die Entscheidung, Wilken-Software einzuführen, war richtig. Die Wilken Finanzbuchhaltung ist ohne Zweifel die Kernapplikation unseres Unternehmens. Bei den neuen Funktionalitäten gab es innerhalb des Projektteams Reibungspunkte, letztlich hat uns das in der Summe allerdings enger zusammen gebracht. Wir pflegen einen respektvollen, kritischen Umgang miteinander, der auf Ehrlichkeit basiert. Das geht meiner Meinung nach nur mit einem mittelständischen Unternehmen, in dem man auch in kritischen Zeiten als Mensch behandelt wird.

Ich bin mir sicher: Manches große Softwarehaus hätte die Samariterstiftung nur als eine Nummer gekannt. Ein mittelständischer Softwarehersteller wie Wilken passt einfach besser zu uns.

Wie wir Wilken einsetzen

Hauptverwaltung (zentral)

- ✓ Finanzbuchhaltung, Darlehensbuchhaltung, Regulierung
- ✓ Electronic Banking
- ✓ Einkauf: Eingangsrechnungen
- ✓ Anlagenbuchhaltung
- ✓ Kosten- und Auftragsrechnung, Controlling
- ✓ IS Informationssystem und Reports: Controlling, Bilanz, GuV, Kennzahlen ...

Einrichtungen (dezentral) und Hauptverwaltung

- ✓ Privatgeldbuchhaltung unbar
- ✓ Electronic Banking Hauptkassen, Privatgeldkassen
- ✓ IS Dateneinblick
- ✓ Klein-Ausgangsrechnungen, Werkstätten-Auftragsabwicklung u. Ausgangsrechnungen
- ✓ Werkstätten Lager

Schnittstellen zu Fremdsoftware

- ✓ S-Cash-Management (Bank-Software)
- ✓ Topsoz Leistungsabrechnung Alten- und Behindertenhilfe
- ✓ Vivendi Leistungsabrechnung Diakoniestationen
- ✓ Personalabrechnung Kirchliches RZ Eggenstein
- ✓ Sanus Leistungsabrechnung Kliniken

Über die Samariterstiftung

Die Samariterstiftung ist mit ihren 33 Heimen und Einrichtungen einer der großen und erfahrenen Anbieter sozialer Dienstleistungen in Württemberg. In der Samariterstiftung werden rund 3800 alte, behinderte und psychisch kranke Menschen betreut. Insgesamt 2.320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier tätig.

Samariterstiftung in Zahlen:

- ✓ 3.800 Plätze
- ✓ 2.320 Mitarbeiter/innen (hohe Teilzeitquote)
- ✓ Bilanzsumme 144 Millionen Euro
- ✓ Gesamtleistung 96 Millionen Euro
- ✓ Hauptverwaltung Nürtingen-Oberensingen: 70 Mitarbeiter/innen
- ✓ Nur 1 Bilanzkreis
- ✓ Für die Einrichtungen Einzel-GuVs über Kostenstellenrechnung

Gründungsjahr:
1977

Willkommen in der Wilken Welt

Die 250 Mitarbeiter der Wilken Gruppe (Wilken GmbH, Wilken AG (CH), Wilken TS Software GmbH, Wilken Entire AG, Wilken Rechenzentrum GmbH) entwickelt betriebswirtschaftliche Standardsoftware für das Finanz- und Rechnungswesen, die Warenwirtschaft, die Energieabrechnung sowie Controlling- und E-Businesslösungen.

Modernes Softwarehaus mit Tradition

Wilken setzt auf neueste Technologie und übernimmt gerne die innovative Vorreiterrolle. Unter Tradition verstehen wir 30 Jahre Geschäftserfahrung, eine gewachsene Firmenkultur und bodenständiges Wachstum.

Substanz und Solidität

Wilken ist stolz auf gesundes Wachstum mit kontinuierlich schwarzen Zahlen. Als gewachsenes Unternehmen muss die Wilken GmbH keine Rücksicht auf globale Interessen eines Mutterkonzerns oder auf den „Shareholder Value“ nehmen. Wir sind nur unseren Kunden verpflichtet.

Faire Partnerschaft

Sie als Kunde sind nicht unser König. Wir nicht Ihr Vasall. Wir sind faire Partner, die sich gegenseitig aufeinander verlassen können.

Offene Software

Unsere Software läuft unabhängig davon, auf welcher Plattform Sie aufsetzen. Und natürlich unabhängig vom eingesetzten Betriebssystem. Ihr Vorteil: Bestehende und künftige Anwendungen lassen sich integrieren.



Wilken GmbH
Hörvelsinger Weg 25-29
D-89081 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 - 96 50-0
Telefax: +49 (0) 731 - 96 50-444
www.wilken.de · w@wilken.de

Wilken Entire AG
Hörvelsinger Weg 29
89081 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 - 974 95-0
Telefax: +49 (0) 731 - 974 95-700
www.entire.de · info@entire.de

Wilken TS Software GmbH
Maulbronner Weg 27
D-71706 Markgröningen
Telefon: +49 (0) 7145 - 96 15-0
Telefax: +49 (0) 7145 - 96 15-90
www.wilken-ts.de · wilken-ts@wilken.de

Wilken AG
Herrenwiese 5
CH-9306 Freidorf/TG
Telefon: +41 (0) 71-4 54 64 00
Telefax: +41 (0) 71-4 54 64 09
www.wilken.ch · w@wilken.ch